Medienbüro
von Hizb-ut-Tahrir
wilāya Syrien

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

﴿وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُم مِّن بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي شَيْئًا وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَٰلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ﴾

حزب التحرير
HIZB UT TAHRIR

Referenz: 1448 / 09 Dienstag, der 16. Ğumādā al-Auwal 1448 n. H. 27.10.2026 n. Chr.

Presseverlautbarung

Unter dem Vorwand der „Bekämpfung eines Terrorismus“, den sie selbst erschaffen und instrumentalisiert haben:

Die Luftwaffe des jordanischen Regimes verübt ein grauenhaftes Massaker an den Kindern von Hauran!

(Übersetzt)

Unsere Leute in Syrien erwachten am Dienstag, dem 27. Oktober 2026, zu den Schreckensnachrichten eines grauenhaften Massakers. Die Luftwaffe des jordanischen Regimes hatte eine Familie im Dorf Luṭf (Region al-Lağā im östlichen Umland von Daraa) bombardiert. Dieser Angriff forderte sieben Märtyrer – darunter drei Kinder und eine Frau – sowie zahlreiche Verletzte.

Das jordanische Regime behauptete, diese Bombardierung sei eine Reaktion auf einen Angriff auf eine kirchliche Trauerfeier in der Ortschaft Ḥammūd in der Provinz Karak. Daraufhin verkündete die jordanische Armee intensive Luftschläge gegen angebliche *„Schlupfwinkel terroristischer Organisationen“* in Regionen des Daraa-Umlands, wie Al-Muzayrib und Naṣīb. Die jordanischen Sicherheitskräfte behaupteten, die Täter des Angriffs in Karak verträten eine *takfīrī*-Ideologie und unterhielten Verbindungen zu bewaffneten Gruppen in Südsyrien. Laut der jordanischen Armee wurde die Operation in Abstimmung mit Damaskus durchgeführt. Obwohl die syrische Verwaltung dies zunächst dementierte, bekräftigte Jordanien sein Bestreben, die Beziehungen und die seit Jahren bestehende Koordination zur Terrorismusbekämpfung weiter auszubauen. Unterdessen erklärte der Sprecher des syrischen Innenministeriums, Nūr ad-Dīn al-Bābā: *„Wir setzen unsere Bemühungen bei der Terrorismusbekämpfung fort... Die Koordination zwischen Syrien und Jordanien ist der beste Weg, um die Herausforderungen an den Grenzen zu bewältigen.“*

Das syrische Außenministerium äußerte sich dazu wie folgt: *„Es gibt dubiose Akteure, die verzweifelt versuchen, die hervorragenden brüderlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu trüben. Sie arbeiten daran, Zwietracht zu säen, die Atmosphäre zu vergiften und Krisen zwischen den Brüdern zu schüren.“*

Die Unantastbarkeit des Blutes unschuldiger Zivilisten – ob Muslime oder Nichtmuslime, wie jene, die bei der kirchlichen Trauerfeier in Ḥammūd ins Visier genommen wurden – ist eine unumstößliche Tatsache. Von solch einer Tat profitieren einzig und allein die Unheilsregime und das Zionistengebilde, da sie den Islam diffamiert sowie Spaltung und Zwietracht sät. Sie wird als Vorwand missbraucht, um den ohnehin andauernden Krieg gegen den Islam und seine Gesetze unter dem Deckmantel des „Terrorismus“ weiter anzuheizen. Dies dient als Instrument, um jeden Aufrichtigen einzuschüchtern und zu drangsalieren, der Stärke und Ehre im Islam sucht, zu ihm einlädt und für die Errichtung seines Staates arbeitet. Sämtliche Feinde der Umma, einschließlich ihrer eigenen Herrscher, haben sich zusammengetan, um die Gebote unserer Religion und die unabänderlichen Prinzipien der Scharia zu bekämpfen.

Das Verbrechen des jordanischen Regimes an unseren Leuten in Hauran wird ein weiterer Schandfleck in seiner ohnehin pechschwarzen, von Sünden wimmelnden Akte bleiben. Das Regime hatte vergeblich gehofft, durch diese Tat sein eigenes Image reinzuwaschen und seine inneren Krisen nach außen zu exportieren.

Es ist ein abscheuliches Verbrechen, das lediglich eine längst bekannte Tatsache untermauert: Die Regime in den islamischen Ländern monopolisieren die Waffen und legen den Armeen der Umma Fesseln an. Diese Armeen dürfen sich nur in Bewegung setzen, um die Throne der Herrscher vor jener Umma zu schützen, deren Zorn und Revolution sie fürchten. Sie dürfen jedoch niemals ausrücken, um unsere lauernden Feinde zu bekämpfen – allen voran das jüdische Gebilde, das in Gaza und Umgebung Massaker an unseren Leuten verübt. Die Herrscher Jordaniens und ihresgleichen zucken angesichts dessen nicht einmal mit der Wimper. In ihnen regt sich nicht der geringste Funke von Ehrgefühl oder Scham.

Die von Sykes-Picot gezogenen Grenzen und das verrottete Band des Nationalismus, welches die Umma in Stücke reißt, stellen nach wie vor die größten Hindernisse für unsere Befreiung dar. Sie hindern die Umma daran, die Fesseln von Demütigung, Erniedrigung und Abhängigkeit abzustreifen und der Tyrannei der Juden im gesegneten Land (Palästina) ein Ende zu setzen.

Es ist zutiefst beschämend, wie diese Herrscher ihre eigenen Völker drangsalieren, während sie angesichts der Verbrechen, der Arroganz und der Angriffe der Juden tatenlos bleiben. Zugleich mühen sie sich jedoch ab, engste Koordinationen einzugehen, wenn es darum geht, den Islam und seine Anhänger zu bekämpfen.

Unsere Leute in Hauran sind mittlerweile in die Zange genommen von feindlichen Angriffen, Verschwörungen und bitterem Verrat. Die Machthaber Syriens begnügten sich schlicht damit, eine stärkere Koordination zu fordern – genau wie sie sich bei Angriffen der Juden lediglich mit hohlen Verurteilungen und Beschwerden bei internationalen Organisationen begnügen. Sieht so Politik, also die Betreuung der Angelegenheiten der Menschen aus? Und das ausgerechnet in Hauran, der Wiege der Revolution?!

Das Blut der Muslime ist überall unantastbar – völlig unabhängig davon, ob es eine Koordination zwischen diesen Regimen gibt oder nicht. Doch das Blut der Muslime, ihre Länder und ihre Heiligtümer werden weiterhin als Freiwild betrachtet, solange ihr Kalif fehlt – der Schild, hinter dem sie kämpfen und durch den sie sich schützen.

Wir bitten Allah, uns bald mit dem Kalifat zu segnen, das sich den Angelegenheiten aller Menschen mit Gerechtigkeit annimmt. Ein Kalifat, das ihr Blut schützt und die unantastbar vergossenen Tropfen Blutes unserer Leute im Umland von Daraa, in Gaza und in allen anderen islamischen Ländern rächt.

Dies wird sich nur unter dem Schutze des islamischen Staates verwirklichen – dem Kalifat gemäß dem Plan des Prophetentums. Es ist der Staat der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit und der Ehre. Wir sind fest davon überzeugt, dass seine Wiedererrichtung mit Allahs Erlaubnis unmittelbar bevorsteht. Genau dies hat unser edler Gesandter Muḥammad (s) als frohe Botschaft verkündet, als er sagte:

«ثُمَّ تَكُونُ خِلَافَةً عَلَى مِنْهَاجِ النُّبُوَّةِ»

„Dann wird ein Kalifat gemäß dem Plan des Prophetentums folgen.“

Medienbüro von Hizb-ut-Tahrir / *wilāya* Syrien

للتواصل معنا:
Skype: TahrirSyria
media@tahrir-syria.info
siryateastahrer@gmail.com

المكتب الإعلامي على إكس
https://x.com/AttahrirSyria
المكتب الإعلامي على التليغرام
https://t.me/hizbtahrer

المكتب الإعلامي المركزي
www.hizb-ut-tahrir.info
المكتب الإعلامي في سوريا
www.tahrir-syria.info